Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 52

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

L. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXX. Jahrgang.

Nr. 52. Basel, 24. Dezember. **1904.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst **U. Wille**, Meilen.

Inhalt: Die Kriegslage in der Mandschurei. — Voluntas populi suprema lex. — Die Ausrüstung des japanischen Gardeinfanteristen. — Kriegsminister Ottolenghi. — Die Vernichtung des Port Arthur-Geschwaders. — Eidgenossenschaft: Schultableau für 1905. Postulat betr. Unterrichtskurse und Neubekleidung der Truppen. Wahlen. Ernennungen. — Ausland: Frankreich: Untersuchung und stete Überwachung der Rekruten seitens der Aerzte. Dienstleistungen des Beurlaubtenstandes. Bemerkungen zu den Schiessberichten. Italien: Rekrutierungsergebnisse des Jahres 1902. Marschleistung. Belgien: Rekrutenersatz. Rumänien: Reorganisation der Kavallerie. England: Die Prügelstrafe in der Marine. — Radfahrende Infanterie: Nachtrag und Berichtigung zu Beiheft IV.

Dieser Nummer liegt bei:
Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung 1904 Nr. 11.

Die Kriegslage in der Mandschurei.

Die Gesamtsituation der beiden sich am Schaho verschanzt gegenüber stehenden Heere spricht sich, ungeachtet mannigfacher Zusammenstösse, immer bestimmter dahin aus, dass vor Eintritt günstigerer Jahreszeit, und bevor die beiderseitigen Verstärkungen vollständig in der Front eingetroffen sind, eine Wiederaufnahme der Operationen nicht zu erwarten ist, obgleich es neuerdings heisst, sie werde beiderseits im Monat Februar erfolgen. Als sicherstes Zeichen dafür kann die Abreise der Militärattachés Englands, Amerikas und Spaniens aus dem russischen Hauptquartier und nunmehr auch die der deutschen Johanniter gelten. Kältegraden, die bei Nacht bereits 20 °, bei Tage 15 ° erreichten, sind hinsichtlich einer wirksamen Gefechtstätigkeit selbst russische Truppen nicht gewachsen, da die Handhabung des Gewehrs zum genauen Zielen und richtigen Abdrücken durch sie ungemein behindert ist, und da, in Ermangelung ausreichender Ortschaftsunterkunft, Biwaks im Freien, welche die Operationen erfordern, die Kräfte der Mannschaft derart absorbieren würden, dass ihre Gefechtstüchtigkeit darunter schwer litte. Im Winterfeldzug von 1870/71 fiel die Temperatur im Jura auf minus 10—12 °, die Truppen marschierten in Mänteln und waren dadurch sehr unbehilflich, und jedermann war überzeugt, dass ein Feuergefecht unter diesen Umständen leicht zu einem blossen Geknalle, und nur durch dreistes Draufgehen und durch die blosse Mehrzahl entschieden werde. So geschah es denn auch bei Chaffois und Sombacourt und bei Marac. Die, ungeachtet der am Schaho eingetretenen starken Kälte, dort unausgesetzt stattfindenden kleineren und grösseren Gefechte können zurzeit nur die Gewinnung einzelner für die spätere Aktion wichtiger Punkte, oder aber auch die Regehaltung der Truppen, deren Spannkraft unter beständigem Stilliegen in den Erdhöhlen physisch und moralisch einbüssen würde, bezwecken. So war das Ziel des unlängst erfolgten grösseren Offensivstosses der Japaner gegen den wichtigen Strassenknotenpunkt Sien-schan-tze die Besitznahme desselben, da von hier eine wichtige Strasse nach Osten zum Taitzeho und nach Nordosten zum Talingpass und von dort zum oberen Hunho in die Gegend von Funschuntschöng und dessen Kohlengruben führt, die das russische Heer mit Brennmaterial versorgen. Dies ist auch eine Strassenverbindung, die in den Händen der Russen deren spätere Offensive gegen die rechte Flanke und die rückwärtige Verbindung der Armee Kurokis sehr erleichtert. Bekanntlich sind die Kosaken-Divisionen Rennenkampfs im Besitz Sien-schan-tzes geblieben. Diesem Erfolg steht der jüngste der Japaner mit der erfolgreichen Beschiessung der auf dem äussersten westlichen Flügel beider Heere gelegenen Liaoinsel, 60 Kilometer von Liaoyang, gegenüber. Die Russen mussten sich unter Einbüssung vieler Vorräte und einiger Geschütze in eine befestigte Stellung 12½ Kilometer nordwestlich (?) zurückziehen, behaupteten aber, dass die Japaner dabei 5000 (? ?) Mann verloren haben. Offenbar handelte es sich hier um die Eroberung eines nicht